

PRESSEMITTEILUNG**Benedikte Bjerre***Trickortreater*

22. Oktober bis 3. Dezember 2016

Eröffnung: Freitag, 21. Oktober 2016, 18 – 20 Uhr

Limmatstrasse 214
CH-8005 Zürich
t. +41 (0)43 205 2607
f. +41 (0)43 205 2608
info@lullinferrari.com
www.lullinferrari.com

Durch die Intervention der Dänischen Künstlerin **Benedikte Bjerre** präsentieren sich die Räume der Galerie völlig ungewohnt. Der amerikanische Brauch „Halloween“ hat Einzug gehalten. Dies kündigte bereits die Einladungskarte mit der Fotografie eines Kürbis' auf einem weissen Plastikstuhl an. Der Titel der Ausstellung *Trickortreater* räumt alle Zweifel aus. Hier spielen sich merkwürdige Dinge ab, die die Besucherinnen und Besucher vor Rätsel stellen.

Der erste, zur Strasse hin offene Galerieraum wird dominiert von einem gewaltigen Block aus Styropor, der mit geschmolzenen Zuckereiern übersät ist, so dass sich orange Punkte auf weissem Grund auf ihm abzeichnen. Die Grösse der Plastik ist bestimmt von der grössten im Handel erhältlichen Styropor-Einheit. Hinter diesem klebrigen Gebilde namens *Pophole* verbirgt sich eine Gitterarbeit aus der Serie der *Hotproducts*. Diese beiden Plastiken stehen nahe nebeneinander und treten somit in einen merkwürdigen Dialog. *Pophole* eröffnet viele Interpretationsebenen. Zunächst überrascht der Titel: *Pophole* bezeichnet die kleinen Türchen in der Geflügelhaltung, aus denen die Hühner hinaustreten. Dies erlaubt eine Assoziation zu den Eiern, die von den Hühnern gelegt werden, hier aber vom Zuckerwerk nachgeahmt werden. Der Titel der Ausstellung „Süßes oder (sonst gibt es) Saures“, „Trick or Treater“ ist die von den verkleideten Kindern geschriene Parole an Halloween. *Pophole* ist im Galerieraum auf einem Becher gelandet. Die Plastik war die Abschlussarbeit von Benedikte Bjerre an der Königlichen Akademie in Kopenhagen. Sie steht für ihr künstlerisches Selbstverständnis, für das Verlassen des Lehrbetriebs. Auf einer anderen Ebene spielt der Zucker auf seine erwiesene Schädlichkeit und den Zuckerskandal in Dänemark an, der in der dänischen Presse Ende 2015 aufgedeckt wurde.

Die Arbeit *Hotproducts III* ist ein geöffneter Gitterschrank, der zum Teil sehr rätselhafte Objekte beinhaltet. Bjerre begann die Serie der *Hotproducts* mit einem Display von Lollipops aus Los Angeles für ihre Präsentation 2015 am Rundgang der Städelschule. Zwei Lollipops und ihre auf den Kopf gestellten Halterungen finden sich in *Hotproducts III* wieder. Daneben leuchten gleisende Energie-Spar-Lampen, wie sie in kleinen, meistens von Emigranten betriebenen Lebensmittelläden benutzt werden. Das kalte Licht vermittelt in diesen Läden das Gefühl von Sauberkeit. Die Spiegel erinnern ebenfalls an eine Verkaufsauslage, da sie es ermöglichen, Diebe auf frischer Tat zu ertappen. Die auf den Kopf gestellten Dobermänner auf T-Shirts ähneln hängenden Fledermäusen und starren in die Lampen. Einige Dinge in der Anordnung von *Hotproducts III* lassen sich schwer einordnen und folgen dem assoziativen Faden der Künstlerin. Andere Objekte stehen im Zusammenhang des Krämerladens um die Ecke wie zum Beispiel das Putzmittel, wenige Lebensmittel oder Vitamintabletten. Insgesamt erzeugt *Hotproducts III* ein unheimliches Gefühl, dem sich die Betrachter nicht entziehen können.

Der Hauptraum der Galerie dagegen scheint klar und aufgeräumt. Einzig eine verlängerte Zeltstange ist in den Raum gespannt und lenkt den Blick auf die Architektur und durch die Krümmung der Stange wieder auf den ersten Raum. Die minimalistische Setzung der Aluminiumstange steht im starken Kontrast zur Überfülle im ersten Raum, vermittelt den Betrachtern aber auch, wie die Werke im ersten Raum, eine körperliche Erfahrung. Diese Arbeit mit dem Titel *A hero never dies* wäre aber nicht von Benedikte Bjerre, hätte sie nicht in Form eines Mundschutzes, wie er im Sport benutzt wird, ein Störelement integriert. Der Mundschutz in gelblichem Plastik personalisiert die Arbeit und drückt ihr im wahrsten Sinne des Wortes einen Stempel der Authentizität auf. Der Mundschutz hält die Spannung der verlängerten Zeltstange. Schliesslich hängt im hinteren Raum eine Fotografie eines

Vanitas-Stilleben mit Knoblauch und Totenkopf. Diese Fotografie spannt den Bogen zum „Halloween“ Brauch und zum Gefühl des Unheimlichen, wie dies im ersten Raum evoziert wurde.

Die Ausstellung von Benedikte Bjerre folgt einer genauen Dramaturgie: Ihr Anliegen ist das Zusammenspiel der einzelnen Arbeiten betreffend Volumen, Skulptur, Architektur und Inhalt. Die einzelnen Teile fügen sich zu einem merkwürdigen Puzzle zusammen. Die Ausstellung *Trickortreater* gibt das konzeptuelle Selbstverständnis der Künstlerin wieder und bewirkt beim Publikum mit einfachen Mitteln eine beinahe körperliche Erfahrung.

Die Eröffnung findet in Anwesenheit der Künstlerin am Freitag, 21. Oktober 2016 von 18 bis 20 Uhr statt. Für weitere Information und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte die Galerie Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, CH-8005 Zürich, t. +41 43 205 26 07, info@lullinferrari.com, www.lullinferrari.com
Öffnungszeiten: Di bis Fr 12–18 Uhr, Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung.

Benedikte Bjerre, geb. 1987 in Kopenhagen, DK, lebt und arbeitet in Amsterdam und Kopenhagen

Ausbildung

- 2016 MFA, Königliche Akademie der Künste, Kopenhagen, 2013-2016
- 2015 Meisterschülerin, Fine Art, HfBK, Städelschule, Prof. Peter Fischli und Simon Starling, Frankfurt a/M, 2009-2015
- 2009 BA, Soziologie, Universität von Kopenhagen, 2006-2009

Einzelausstellungen

- 2016 *Pitfalls*, Salon Kennedy, Frankfurt a/M, DE
Sharpe Practice, Traube, Ortisei, IT
- 2015 *Aftermarket*, Schleuse Stiftung Opelvillen, Rüsselsheim, DE
- 2013 *Kamelwagen*, Die Neue Hafen2, Offenbach, DE
Gegenstand 1822, Forum, Frankfurt a/M
La Chambre, Platform Sarai, Frankfurt a/M
Solalanotte, Openheimerstrasse 34b, Frankfurt a/M

Gruppenausstellungen (Auswahl ab 2015)

- 2016 *Whatman*, The Shelter for Contemporary Art CCA, Tel-Aviv, ISR
En slags penge, Piscine, Aarhus kunsthall, Aarhus, DK
Bebop, Pavillon, Kopenhagen
31 Women, PPC, Frankfurt a/M
Afgang, Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen
Stock'n'flow, Bold Tendencies, London
Take me I am yours, Kunsthall Charlottenborg, Kopenhagen
- 2015 *Some Kind of Monsters*, Peder Skrams Gade 2, Kopenhagen
Parked like Serious Oysters, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt a/M
Olohuonenayttely, Helsinki
Beauty of Indifference, Lullin + Ferrari, Zürich
Lemon Leafes/Zitronenblätter, Villa Aurora, Los Angeles

Auszeichnungen, Stipendien und Studienaufenthalte (Auswahl ab 2011)

- 2016 De Ateliers, Amsterdam, NL (bis 2018)
Carl Nielsen und Anne Marie Carl-Nilsen Legat (Talentpreis), DK, Auszeichnung
Blixprisen, Graduiertenpreis, Königliche Dänische Akademie der Schönen Künste
- 2015 Villa Aurora, Pacific Palisades, Los Angeles, USA, Studienaufenthalt
- 2011 Studienstiftung des Deutschen Volkes (bis 2015)